

ansätze und auf Postamenten die beiden Evangelisten Johannes und Lukas mit ihren Emblemen, Adler und Stier. Als Bekrönung ein rankenumrahmtes Oelbild, Gott-Vater und die auffliegende Taube. Zur Seite die anderen beiden Evangelisten Markus und Matthäus.

Das stattliche Werk, das 1693 der Tischler Joachim Stöckel und der Maler Sigismund Kauderbach für den Preis von je 100 Taler fertigten, befindet sich jetzt, in zwei Teile zerlegt, in der Sakristei.

Taufstein, Sandstein, 114 cm hoch, sechseckig. Der Fuß mit Nischen- teilung, vor welchen Kindengel, mit Früchten spielend, sitzen. An der Kuppel Engelsköpfe oben, am breiten Rande Kartuschen, von Engeln gehalten, mit leeren Schrifttafeln.

Hübsches, leider sehr verstümmeltes und gelb überstrichenes Werk aus der Mitte (?) des 17. Jahrhunderts; 1884 durch einen neuen Stein ersetzt. Jetzt in der Sakristei.

Kruzifixus, Holz, der Körper 120 cm hoch. Weiß gestrichen, mit goldenem Lendentuch. Mächtige Arbeit aus dem 16. Jahrhundert. Vielleicht zu dem Kreuze gehörig, für das 1523 zwei Eichen erworben wurden. Jetzt im Museum.

Glocken sind neu, aus dem Jahre 1892.

Eine 1666 angeschaffte Glocke trug die Inschrift:

E. E. H. W. Rath dieser Stadt Budissin liess mich Gott zu Ehren, der evangelischen wendischen Gemeinde bei der Kirche S. Michaelis zum Besten giessen durch Andreas Herold in Dresden Anno MDCLXVI.

Zwei andere, ehemals der Petrikirche gehörige Glocken, von demselben Stückgießler 1663 gegossen, wurden 1829 eingeschmolzen.

#### Kirchengeräte.

Kelch, Silber, völlig vergoldet, 178 mm hoch, 108 mm obere, 138 mm Fußweite. Der sechspassige Fuß ist mit einer durchbrochenen Galerie verziert. Der sechseckige Stiel ist oben bez.: maria, unten und auf den Seiten: ihesus. Den breitgedrückten Knauf zieren Fischblasen und Rosetten. Kuppel trichterförmig. Auf dem Fuße, der innen bezeichnet ist: Casp. Peisker 1634, ein Kruzifix. Der Form nach gehört der Kelch jedoch in die Zeit um 1500.

Zugehörige Patene, 160 mm im Durchmesser, vergoldet, mit einem Kreuz im Kreis, dazu eine schwörende Hand. Auf der Rückseite ebenso bezeichnet.

Taufbecken, Messing, rund, 50 cm im Durchmesser. Der Rand ist mit einfachem, eingestanzten Ornament, der Boden mit getriebenem Rankenornament verziert. Ähnlich wie in Königswartha und Bischofswerda. Wohl vom Ende des 16. Jahrhunderts.

Hostienbüchse, Zinn, sechseckig, 11 cm breit, 10 cm hoch. Mit dem auf dem Deckel befindlichen Kruzifix 245 mm hoch. Die Büchse ruht auf drei Kugeln und ist bezeichnet mit den Sprüchen:

Joh. VI. v. 33. — Cor. 22. (?) v. 16. — Cor. 22. XI. v. 26. — Matth. XXV. I. v. 26. —  
Joh. VI. v. 58.

Auf der sechsten Seite eingraviert ein Christus, in einem Kreis und Palmenkranz. Der Rand bez.: Ich erlöse sie von Sünden. Der Deckel mit eingraviertem Kreis und der Inschrift: Siehe das ist Got | tes Lamm Welches der Welt Sünde trägt.